

- Werbung vollständig verbieten, einheitliche Verpackungen;
- Verfügbarkeit von Tabakprodukten deutlich reduzieren;
- Besserer Schutz vor Passivrauchen, etwa Rauchverbot im Auto bei Fahrten mit Minderjährigen;
- Einfluss der Tabakindustrie bei politischen Entscheidungen ausschließen.

Quelle: Vision Zero Berlin Summit, 19./20. Juni 2023

### Früherkennungsprogramme einführen

Die Chancen stehen gut, dass demnächst ein nationales Früherkennungsprogramm in Form eines regelmäßigen Niedrig-Dosis-CT-Screenings bei Hochrisikopersonen eingeführt wird. Als Zielgruppe werden Raucher zwischen 50 und 75 vorgeschlagen, die 25 Jahre lang mehr als 15 Zigaretten pro Tag oder 30 Jahre mehr als 10 Zigaretten pro Tag ge-

raucht haben. Der Nutzen eines solche Screenings, das an Zentren durchgeführt werden sollte, ist durch acht große randomisierte Studien gut belegt.

### Zugang zu genomischer Medizin für alle

Alle Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom sollten vor der Erstlinien-Therapieentscheidung molekulargenetisch analysiert werden. Doch die Testraten in Deutschland sind noch inakzeptabel niedrig, so Wolf. Die Identifizierung behandelbarer Treibermutationen ermöglicht eine personalisierte Medizin, die das Leben um viele Jahre verlängert – bei besserer Lebensqualität. Wolf plädiert dafür, zu diesem Zweck das nationale Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs auszubauen und überbordende Datenschutzregeln auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen. ■

# Brustkrebs-Screening wird viel zielgenauer

## Risiko-adaptierte Prävention



Gendiagnostik kann zeigen, ob das Brustkrebsrisiko bei 5% oder 30% liegt.

**Brustkrebs ist der häufigste Tumor und die häufigste Krebstodesursache der Frau. Derzeit vollzieht sich in der Prävention eine Zeitenwende: An die Stelle des allgemeinen tritt ein gezieltes Screening.**

Alle Voraussetzungen einer modernen, Risiko-adaptierten Prävention beim Brustkrebs liegen vor: Risikogene und -faktoren sowie altersabhängige Erkrankungsraten sind bekannt, der klinische Nutzen der Gendiagnostik nachgewiesen. Nun gelte es, die Prävention „in die Fläche zu bringen“ und eine „Wissengenerierende Versorgung“ aufzubauen, so Prof. Rita Schmutzler, Leiterin des Zentrums für Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Uniklinik Köln. Dafür wurde das deutsche Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs unter Beteiligung von 23 Universitäten, 220 Behandlungszentren sowie 80 Krankenkassen gegründet. Mit „HerediCaRe“ wurde das weltweit größte Register mit Daten von bisher 140.000 Risikopersonen und über 90.000 dokumentierten Genanalysen aufgebaut.

### Deutlich präziserer polygener Risikoscore

Inzwischen ist ein polygener Risikoscore entwickelt und validiert worden, der neben den bekannten Hochrisikogenen BRCA1 und BRCA2 eine Vielzahl weiterer Gene berücksichtigt, die in Summe ein ho-

hes oder moderates Brustkrebsrisiko signalisieren können. Gleichzeitig werden alle bekannten nicht-genetischen Risikofaktoren erfasst.

Im Rahmen einer solchen umfassenden Evaluierung kann das individuelle Risiko viel präziser als bisher beschrieben werden. 30% aller Ratsuchenden mit familiärer Belastung erhalten auf dieser Basis heute eine andere Empfehlung als früher, so Schmutzler.

### Fortschritt für Frauen ohne familiäres Risiko

Das Risikopräventionsmodell kann auch in der Allgemeinbevölkerung zur individuellen Risikoberechnung angewendet werden, wo das durchschnittliche Brustkrebsrisiko bei rund 12% liegt. Mit dem Modell wird man Frauen identifizieren, die ein deutlich niedrigeres Risiko aufweisen und bei denen Maßnahmen wie Mammografie-Screening überflüssig werden oder aber in größeren Intervallen erfolgen können. Gleichzeitig lassen sich auch Frauen mit einem Brustkrebsrisiko von bis zu 30% entdecken – Frauen ohne familiäre Vorbelastung wohlgermerkt. Hier wird eine engmaschigere Überwachung notwendig sein.

Wie genau ein Risiko-adaptierter Plan für Präventivmaßnahmen in der Regelversorgung aussehen sollte, muss indes noch etabliert werden. ■

Dr. Dirk Einecke

Quelle: Vision Zero Berlin Summit, 19./20. Juni 2023